

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 43**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	11
	3.1.3 Technische Engstellen	12
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	12
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	13
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	13
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	13
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	13
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	14
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	14
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	14
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	17
	3.4 Bündelung	17

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 43-1	9

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 43. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2043.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 43

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 11,8 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** ja

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Niedersachsen

**Landkreise:** Rotenburg (Wümme)

**Kommunen:** Elsdorf, Scheeßel, Hamersen, Helvesiek

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- von Rüspel / nördlich von Hatzte ausgehend in südöstliche Richtung bis Scheeßel, dabei an Sothel und Helvesiek vorbei führend

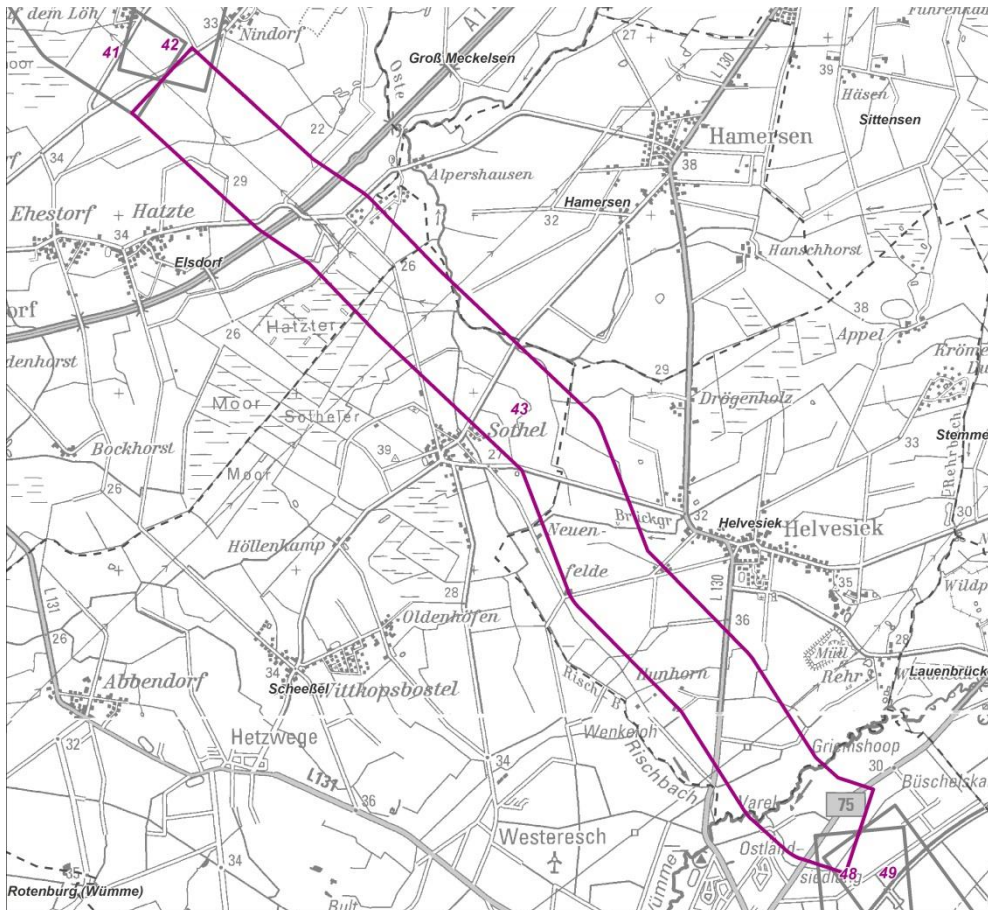


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Zevenener Geest und Wümmeniederung als Bestandteile der Stader Geest
- Überwiegend Acker- und Grünlandnutzung
- kleinteilige Siedlungsstruktur (z.T. Einzelgehöfte)

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment 43 (TKS 43) bildet die Fortführung des von Norden kommenden TKS 42 bzw. des von Nordwesten kommende TKS 41 und schließt bei Scheeßel an die TKS 48 bzw. 49 an.

Großräumig ist das TKS 43 Bestandteil einer Querspangenverbindung zwischen der im westlichen und östlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindungen zwischen den Netzverknüpfungspunkten (vgl. Kapitel 5.1.3.1 im Antragstext). Sie bildet eine Alternative zu der westlich und östlich im sUR verlaufenden Verbindung.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Den maßgeblichen Raumwiderstand für die TK-Abgrenzung bilden vor allem die Siedlungsbereiche von Scheeßel und Rotenburg (Wümme) (RWK I\*). Der Verlauf des TKS wurde so gewählt, dass eine weitgehende Trassenkorridorführung über landwirtschaftliche Flächen möglich ist. Querungen von Wäldern werden dadurch deutlich gemindert. Großflächig ausgeprägte Mooregebiete (z. B. Borchelsmoor nördlich Rotenburg (Wümme)) werden umgangen.

Darüber hinaus stellt die Querung der Wümme nördlich Scheeßel einen maßgeblichen Raumwiderstand dar. Das Gewässer bzw. das hier befindliche FFH-Gebiet DE 2723-331 „Wümmeniederung“ (RWK I) bildet einen Riegel, der aufgrund seiner langgestreckten Ausdehnung nicht umgangen werden kann. Für die Querung dieses Gebietes wird eine möglichst schmale Stelle gewählt, an der das FFH-Gebiet eine Querungslänge von ca. 200 m aufweist (siehe Abb. 3). Eine Querung weiter östlich würde eher zu einer stärkeren Beeinträchtigung führen und müsste auf einer größeren Länge im FFH-Gebiet erfolgen.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Ein Verlauf des TKS in Nord-Süd-Richtung wird angestrebt. Die leichte südöstliche Verswenkung wurde gewählt, um die großflächigen Siedlungsbereiche von Rotenburg (Wümme) und Scheeßel zu umgehen (RWK I\*). Es befinden sich vereinzelt kleinere bebaute Flächen randlich im Trassenkorridorsegment. Aufgrund ihrer Anordnung und Ausdehnung verbleibt jedoch ein ausreichend großer Passageraum. Zwischen Frankenbostel und Sothel besteht eine Hochspannungsleitung, die als Bündelungsoption genutzt werden könnte. (vgl. Kapitel 5.1.3.1.4).

Nördlich von Scheeßel ist das FFH-Gebiet DE 2723-331 „Wümmeniederung“ ausgewiesen (RWK I). Das Schutzgebiet bildet einen Querriegel, der wegen der langgestreckten Ausdehnung nicht umgangen werden kann. Bezüglich dieses Querriegels besteht durch

den gewählten Verlauf des TKS 43 jedoch die Möglichkeit, das Schutzgebiet an der schmalsten Stelle zu queren (siehe Abb. 3). Entlang der Wümme erstreckt sich zudem ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet (RWK II) über die gesamte Breite des TKS. Da eine südliche Verschwenkung aufgrund der Ortslage von Scheeßel nicht möglich ist, kann eine Querung des Gebietes nicht vermieden werden .

Eine Querung der Waldflächen im TKS kann durch den gewählten Verlauf dagegen vermieden werden.

Zur Minimierung der Flächenanteile vor allem der RWK I\* und RWK I werden Querungen von Flächen der RWK III (feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, Überschwemmungsgebiet „Wümme“, Vorranggebiet Natur und Landschaft, Landschaftsschutzgebiet „Obere Wümmeniederung“) realisiert. Diese Flächen können aufgrund ihrer großflächigen bzw. langgestreckten Ausprägung nicht umgangen werden.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Das TKS umgeht RWK I*-Flächen (Siedlungsbereiche von Sothel, Scheeßel). Bebaute Flächen (z. B. Ferienhausgebiet östlich Hatzte an der BAB 1) ragen nur randlich hinein und können durch einen ausreichenden Passageraum umgangen werden.
4	RWK I-Flächen werden zum größten Teil umgangen. Dies betrifft z. B. das FFH-Gebiet DE 2722-331 „Sotheler Moor“ sowie ein Vorranggebiet oberflächennahe Rohstoffe bei Sothel. Das FFH-Gebiet DE 2723-331 „Wümmeniederung“ stellt allerdings einen Riegel dar, der nicht umgangen werden kann und an einer möglichst schmalen Stelle gequert wird.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Anteil von Flächen der RWK II im TKS wurde minimiert. Avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete sowie Waldflächen befinden sich überwiegend kleinteilig im TKS. Die Mooregebiete nördlich Hatzte und Sothel sowie das avifaunistisch bedeutsame Brutgebiet bei Scheeßel können aufgrund ihrer langgestreckten Ausdehnung nicht umgangen werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS verläuft mehrfach durch RWK III-Flächen. Dabei handelt es sich überwiegend um feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, ein Vorranggebiet Natur und Landschaft, das Landschaftsschutzgebiet „Obere Wümmeniederung“ und das Überschwemmungsgebiet „Wümme“. Eine Umgehung dieser Bereiche ist wegen der großflächigen bzw. langgestreckten Ausdehnung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist
10	Es besteht die Möglichkeit das TKS auf 4,0 km Länge gebündelt mit einer vorhandenen Hochspannungsleitung zu führen (vgl. Kapitel 5.1.3.1.4). Dieser Aspekt wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.



**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

**Riegel Nr. 43-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb**

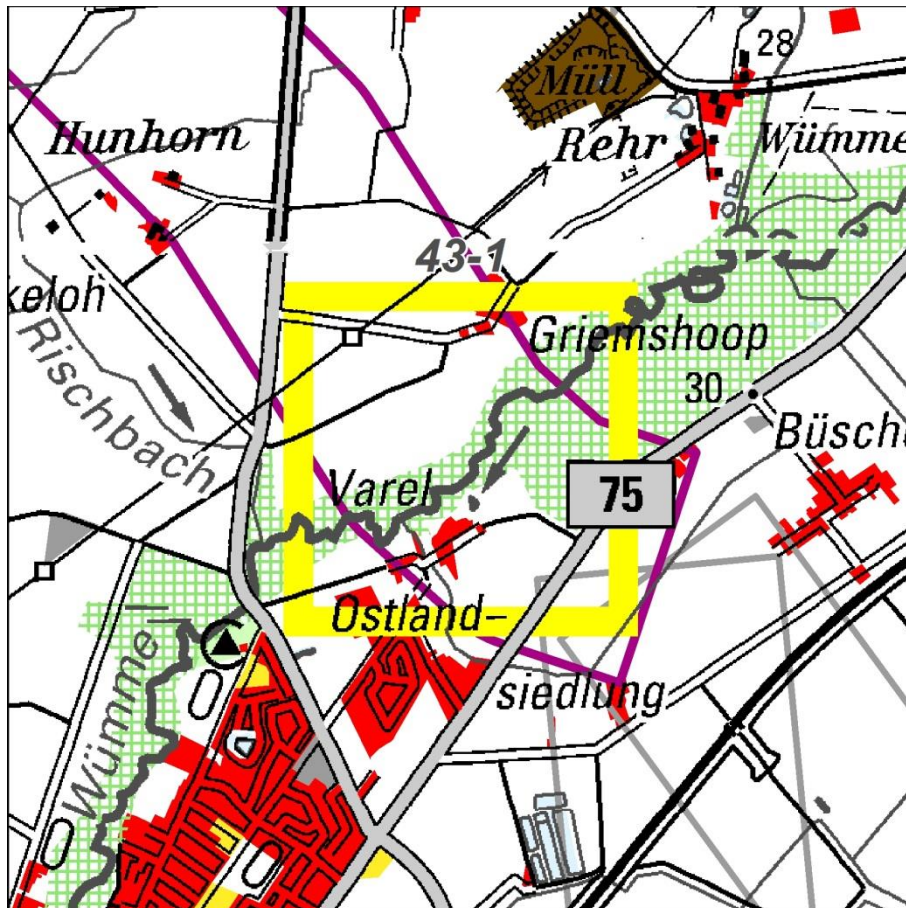


Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 43-1

Legende siehe Streifenkarte

<b>Nummer</b>	43-1
<b>Beschreibung des Riegels</b>	
Ortsangabe	Scheeßel
Ausdehnung im Trassenkorridor	200 - 650 m

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

RWK I*	-
RWK I	FFH-Gebiet DE 2723-331 „Wümmeniederung“  Naturnahe Flussniederung: Vorkommen von Feuchtwiesen, Sümpfen und Mooren, Hochstaudenfluren, Erlenbrüchen und Erlen-Eschenauwäldern, Heiden und Eichen-Mischwäldern können nicht ausgeschlossen werden.
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 200 m
<b>Bewertung des Riegels</b>	
<b>Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung</b>	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Errichtung temporärer Schutzzäune/Absperranlagen</li> <li>– ggf. fachgerechte Baustellensicherung zur Vermeidung von Tierkollisionen</li> <li>– Bauzeitenbeschränkungen in für Brutvögel bzw. für Rastvögel bedeutsamen Gebieten</li> <li>– Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung/Verminderung der Störung von Brut- und Rastvögeln</li> <li>– Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung/Verminderung der Beeinträchtigung der Aufenthaltsorte von Menschen</li> </ul>
Vorbelastung	-
<b>Bewertung des Realisierungshemmnisses</b>	

<p>FFH-Gebiet DE 2723-331 „Wümmeniederung“</p>	<p>Ampelfarbe gelb <span style="color: yellow;">■</span></p> <p>Das Schutzgebiet kann voraussichtlich an der schmalsten Stelle nordöstlich angrenzend an die Ostlandsiedlung von Scheeßel auf einer Länge von ca. 200 m durch die Verwendung einer Standard-HDD-Bauweise (&lt; 400 m) gequert werden. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen kann hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.</p>
<p><b>Gesamtbewertung</b></p>	<p>Ampelfarbe gelb <span style="color: yellow;">■</span></p> <p>Im südwestlichen Teil des TKS grenzen unmittelbar an das FFH-Gebiet die Siedlungsflächen (RWK I*) der Ostlandsiedlung von Scheeßel sowie ein Stillgewässer (RWK I) an. Es verbleibt jedoch außerhalb dieser empfindlichen Bereiche voraussichtlich ein ausreichender Passageraum, um das Schutzgebiet ggf. mittels einer Standard-HDD-Bauweise (&lt; 400 m) zu queren und die Einrichtung der Start- und Endbereiche dafür zu gewährleisten.</p> <p>Das Schutzgebiet stellt in Teilen gleichzeitig ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet dar. Störungen von Brutvögeln können durch gängige Maßnahmen (z. B. Bauzeitenbeschränkung für Brutvögel) voraussichtlich vermieden werden.</p>

**Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0

















3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 43.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 *Typische Querungssituationen*

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Hatzte	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Hatzte	0 m	
S1	BAB 1, östlich Hatzte	75 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Hatzte	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Sothel	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Sothel	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Sothel	25 m	
G3	2x Gewässer ohne Namen, östlich Sothel	25 m	
S3	Ortsstraße, südöstlich Sothel	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Helvesiek	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Helvesiek	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Helvesiek	25 m	
S2	L 130, südlich Helvesiek	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Scheesel	0 m	
G2	Würme, nördlich Scheesel	25 m	
S2	B 75, nördlich Scheesel	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
3	14	0	0

**3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen**

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 43, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

**3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

**3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands**

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 5 % / 57 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	1 % / 16 ha
FFH-Gebiete	4 % / 41 ha
Wasser	<1 % / <1 ha

**3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands**

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 22 % / 260 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	22 % / 260 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 8 ha

**3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands**

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 79 % / 936 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw.

-gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	3 % / 34 ha
Wasser	2 % / 26 ha
Boden	79 % / 934 ha
Ziele der Raumordnung	4 % / 41 ha

### 3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

### 3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

### 3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 10 % / 114 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fließböden 10 % / 114 ha

## 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK II*:</b> Durch die gewählte TKS-Führung befinden sich Flächen der RWK I* (Siedlungs- und Industrieflächen, Ferienhausgebiet) nur sehr kleinteilig im Trassenkorridorsegment. Es verbleibt ausreichend Passageraum, um die Flächen sehr hohen Raumwiderstands zu umgehen. Sie weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>Flächen der RWK I sind im TKS lediglich in Form des FFH-Gebietes DE 2723-331 „Wümmeniederung“ vorhanden. Aufgrund seiner langgestreckten Ausdehnung kann es nicht umgangen werden und bildet</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>einen Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1).</p> <p><b>RWK II:</b> Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich um Waldflächen, avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete sowie Moorflächen, die teilweise von Vorranggebieten Moorschutz überlagert werden.</p> <p>Bereiche, die die gesamte Breite des TKS ausfüllen (bestehend aus Flächen der RWK II) befinden sich nördlich von Hatzte (Moorgebiet, Längsausdehnung 260 – 720 m), bei Sothel entlang der Oste und eines Nebenbaches (Moorgebiet und avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet, Längsausdehnung 170 - 1600 m) sowie entlang der Wümme (avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet, Längsausdehnung ca. 200 m).</p> <p>Waldflächen treten kleinflächig verteilt über das gesamte TKS auf und engen in Teilbereichen den Passageraum ein.</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS quert zwischen Hatzte und Sothel sowie im Bereich der Wümme Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer langgestreckten Ausdehnung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich vor allem um feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, kleinräumig ebenso um schutzwürdige Böden (Podsol), das Überschwemmungsgebiet der Wümme, das Landschaftsschutzgebiet „Obere Wümmeniederung“ sowie ein Vorranggebiet Natur und Landschaft.</p>
<p>Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse</p>	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Das Moorgebiet (RWK II) des Hatzter Moor / Sotheler Moor ist gleichzeitig als Vorranggebiet Moorschutz (RWK II) ausgewiesen. Zudem werden mehrere kleine Waldflächen (RWK II) von avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten (RWK II) oder Moorgebieten (RWK II) überlagert.</p> <p>Im Bereich der Wümme überlagern sich das Überschwemmungsgebiet (RWK III) des Gewässers mit feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III).</p> <p>Weiterhin überlagern sich im TKS Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen (Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung). Die feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III) an der Wümme und das Überschwemmungsgebiet des Gewässers (RWK III) werden von einem Vorranggebiet Natur und Landschaft (RWK III) sowie vom Landschaftsschutzgebiet „Obere Wümmeniederung“ (RWK III) überla-</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	gert.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Das TKS quert die Wümme, ein repräsentatives Fließgewässersystem für die Region Stader Geest mit zahlreichen FFH-Arten und -Lebensraumtypen. Es besteht eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Projektwirkungen.
Punktuell auftretende Kriterien	Südwestlich Nindorf, bei Alpershausen, bei Neuenfelde sowie südlich Helvesiek und nahe der Ostlandsiedlung bei Scheeßel befinden sich Bodendenkmale, die aber aufgrund ihrer räumlichen Lage im Korridor voraussichtlich nicht problematisch sind.  Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine weiteren punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine



3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Das TKS verläuft morphologisch im Elbe-Weser-Dreieck. Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen, Fels sowie Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Erosionsgefährdete Böden sind ebenfalls nicht vorhanden.</p> <p>Feuchte, verdichtungsempfindliche Böden kommen verteilt über das gesamte TKS vor. Fließböden treten punktuell nördlich Hatzte sowie bei Sothel auf. Diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung ggf. nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 7,8 km (rd. 66 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: 4,0 km (rd. 34 %) mit vorhandener Hochspannungsleitung

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Eine Parallelverlegung zu einer vorhandenen Hochspannungsleitung hätte den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Freileitung vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden könnte.